

**Windmais. (tal) Die Schlepper- und Motorenfreunde feiern am kommenden Wochenende ihr 7. Oldtimertreffen „Oberpfälzer Wald“, diesmal unter dem Motto „Windmaiser Feldtage – früher und heute“ (wir berichteten). Rechtzeitig zum Fest kann die rührige Mannschaft um Vorsitzenden Johann Deinfelder eine weitere Attraktion anbieten – einen voll funktionsfähigen U-Boot-Motor der Marke MAN, den man aus einem Salzbergwerk bei Berchtesgaden ausgebaut hat. Das 8 m lange, 2 m breite, 3 m hohe und knapp 9 Tonnen schwere Ungetüm soll auch am Festzug am Sonntag durch die Straßen von Windmais, gezogen von zwei Traktoren, teilnehmen. Das genaue Baujahr des Motors ist leider nicht bekannt, es dürfte aber in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts liegen. Im Jahr 1962 wurde der Motor generalüberholt und mit Turboladern versetzt.**

Dem nicht voreingenommenen Leser stellt sich die Frage, wie kommen die Windmaiser Bulldogfreunde zu solch einem „Motoren-Monster“? Im Jahr 2004 waren sechs Mitglieder des Vereins mit ihren Uralt-Traktoren auf Gegenbesuch bei den Oldie-Freunden in Seekirchen bei Salzburg in Österreich. Dabei lernten sie Hermann Bervotz, ebenfalls ein Liebhaber alter Fahrzeuge, der zum Windmaiser Bulldogtreffen erwartet wird, kennen. Von ihm erfuhren sie, dass der besagte Motor aus einem Salzbergwerk bei Berchtesgaden, wo er



*Abbildung 1 Stolz präsentieren Johann Deinfelder und Albert Bauer (2. und 3. von links) den U-Boot-Motor, der in mühevoller Kleinarbeit restauriert wurde und wieder voll funktionsfähig ist.*

seine Mannschaft waren dagegen sofort bereit, den Motor auszubauen. Innerhalb von zwei Tagen wurde der Motor von 7 Mann komplett in alle Einzelteile zerlegt, diese mit einem Portalkran aus dem Keller herausgehoben, auf einen Lastwagen von Vereinsmitglied Albert Kastner verfrachtet und nach Windmais transportiert. Um den Motor bei Umzügen mitnehmen zu können, wurde ein gebrauchter Lastwagenanhänger gekauft, die Achsen ausgebaut und der Motor darauf positioniert. Innerhalb von ½ Jahr wurde der Motor komplett restauriert und auf den beiden Achsen wieder zusammengebaut. Das größte technische Problem, um den Motor zum Laufen zu bringen, bestand darin, dass der Motor mit 30 bar Pressluft gestartet werden muss. Doch wo bekommt man einen Kompressor her, der einen so hohen Druck entwickelt.. Wie so oft, half wieder einmal Väterchen Zufall. Ein alter Bekannter von Deinfelder konnte ein entsprechendes Aggregat, das in der Lage war, diesen hohen Druck zu bringen, besorgen. Vor rund zwei Wochen war es dann soweit, der Motor sollte getestet werden. Vor einer großen Kulisse neugieriger Dorfbewohner sprang der Motor zur Überraschung aller beim ersten Versuch an und lief zuverlässig.

jahrzehntlang als Notstromgenerator diente, ausgebaut und verschrottet werden soll. Es seien schon mehrere Oldtimervereine befragt worden, ob sie nicht Interesse an diesem Motor hätten, doch keiner traute sich den Ausbau des Ungetüms zu. Das Problem bestand nämlich darin, dass sich der knapp 9 Tonnen schwere Motor in einem tiefen Keller befand und nicht so ohne weiters ans Tageslicht befördert werden konnte. Johann Deinfelder und

Baugleiche Motoren dieser Art fanden in der Vergangenheit auch in den ersten U-Booten der deutschen Kriegsmarine Verwendung. Dieser Motor wurde dagegen zur Notstromerzeugung in einem Salzbergwerk in Berchtesgaden genutzt. Der Motor leistet rund 320 PS, wird mit Diesel angetrieben, ist knapp 8 m lang, 2 m breit und 3 m hoch. Er verfügt über 8 Zylinder bei einem Hubraum von 30 Litern und schafft maximal 750 Umdrehungen in der Minute. Dabei kann er eine Leistung von bis zu 250 KVA erbringen, was in etwa 200 KW/h entspricht. Er wäre somit in der Lage, rund 500 Haushalte rund um die Uhr mit Strom zu versorgen. Die Besucher des 7. Oldtimertreffens haben nun die Möglichkeit, das Motorenmonster, das beim Festzug mitgezogen wird, aus unmittelbarer Nähe zu bestaunen. Übrigens am bevorstehenden Umzug am Sonntag können nicht nur Vereine, sondern jeder, der einen Oldtimer besitzt, der älter als 30 Jahre ist, egal ob Bulldog, Motorrad oder Auto, teilnehmen.